

## ● ● ● Käfertal – Geschichte und Gegenwart

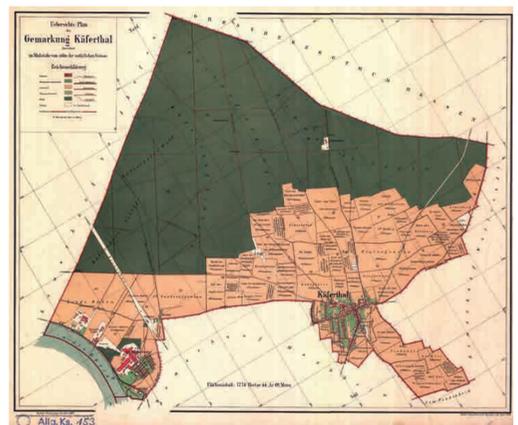
Kulturdenkmal

Das Käfertaler Ortsbild wird heute von Gebäuden der Nachkriegszeit und des 19. Jahrhunderts dominiert. Aber das Dorf Cheverndal („Tal der Kiefern“), das erstmals im Jahr 1227 urkundlich erwähnt wird, ist sehr viel älter. Bereits vor dem 13. Jahrhundert bestehen auf der heutigen Gemarkung verschiedene Siedlungen. Der Ort wird im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1688 zerstört. Beim Wiederaufbau bleiben Teile des alten Straßenrasters erhalten. Die jahrhundertlangen Gemarkungsstreitigkeiten mit Mannheim werden 1882 mit einem Vergleich beigelegt. Im Norden befindet sich der Käfertaler Wald, ein Landschaftsschutz- und Naherholungsgebiet. Dort wird bereits im Jahr 1886 der Grundstein zum Bau des Wasserwerks der Stadt Mannheim gelegt. Nun keimt auch der Gedanke der Eingemeindung nach Mannheim auf. Die Verhandlungen ziehen sich mit Unterbrechungen von 1892 bis 1896 hin. Am 1. Januar 1897 tritt der Vertrag über die Eingemeindung in Kraft. In den 1920er und 1930er Jahren entstehen rings um das alte Dorf die Reiherplatz-, Bäckerweg-, Kuhbuckel- und Speckwegsiedlung. Im Nordosten wird nach dem 2. Weltkrieg das Benjamin-Franklin-Village für Angehörige der US-Armee errichtet. Im Südosten entsteht seit 1993 die Siedlung „Im Rott“.

© **ISC** STADTARCHIV MANNHEIM  
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
  - Migration · Toleranz · Verfolgung
  - Bürgertum · Handel · Industrie
  - Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
  - Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt
- Weiterführende Informationen: [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de)



Durch die Industrialisierung im 19. Jahrhundert wandelt sich das früher bäuerlich geprägte Dorf zum rasch wachsenden Arbeitervorort. Das zur Käfertaler Gemarkung zählende Waldhofgebiet entwickelt sich aufgrund seiner Lage am Altrhein zu einem wichtigen Industriestandort und bietet neuen Wohnraum. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts leben mehr Menschen auf dem Waldhof als im ursprünglichen Käfertal. Die Karte von 1886 zeigt die Zweiteilung in Bauerndorf und industrielles Zentrum.



Stadt trifft auf Land: Auf dem Bauernhof der Familie Friedrich Dick (Ecke Mannheimer/Ladenburger Straße) haben sich während des 1. Weltkriegs von Links versammelt: Zwei Logis-herren (wohl bei BBC angestellt), ein russischer Kriegsgefangener im Arbeitseinsatz, Frau Dick, die Magd und der Knecht des Hofes sowie die Kinder der Familie.



Im 19. Jahrhundert befindet sich am nordöstlichen Ortsrand eine Malz- und Braufabrik. Nach dem Abriss um 1980 erinnern daran nur noch die Straßennamen wie Hopfen-, Gersten-, Malz- und Braustraße.

Auf der Postkarte ist das 1818/19 von Friedrich Dyckerhoff erbaute Rathaus im Zentrum gut zu erkennen, ebenso die 1816-1818 errichtete evangelische Unionskirche (links) und die 1834/35 umgebaute katholische Laurentiuskirche (rechts). Im Hintergrund rauchen die Schornsteine der Industriebetriebe.

